**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 38

Rubrik: Schach

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Schachturnier in Zoppot (Deutschland) Rellstab Sieger.

Der Berliner Meister Rellstab, dessen Vorfahren aus unserer Heimat stammen, hat in der letzten Zeit beachtenswerte Er-folge in der Turnierarena erzielt. In dem soeben beendigten doppelrundigen Zoppoter Viererkampf wurde er ungeschla-gener 1. Preisträger mit 5 Punkten aus 6 Partien. Es folgten Stahlberg-Schweden 4/12; L. Steiner-Ungarn 2<sup>1</sup>/2 und Ludwigs-hausen-Deutschland 0 Punkte.

Die nachstehende Partie zählt zu dem Besten, was wir von Die nachstehende Partie zanit zu dem Desten, was wir von Rellstab schon gesehen haben. Er zeigt sich hier auch als ge-wiegter Konmbinatoriker, der keineswegs vor Komplikationen zurüdsschreckt. Die nicht gerade gewöhnliche Eröffnungs-und Verteidigungsbehandlung Steiners verdient ebenfalls Be-

Schwarz: Steiner.

#### Sizilianische Verteidigung.

- 1. e2—e4, c7—c5, 2. Sg1—f3, Sb8—c6, 3. d2—d4, c5×d4, 4. Sf3×d4, Dd8—c7, 5. Sb1—c3 Auf 5. Sd4—b5 zieht Schwarz Dc7—b8. Auf 5. c2—c4 kommt Schwarz mit Dc7—c5 zu Materialgewinn.
- e7—e6, 6. a2—a3, a7—a6, 7. Lc1—e3, Sg8—f6, 8. Sd4—.7—b5, 9. f2—f4

Verhindert Sc6-e5-c4. Der frühzeitige Bauernvormarsch birgt aber auch Gefahren in sich.

b5-b4

,, D5—D4 Naheliegender ist der Entwicklungszug Lc8—b7, aber Schwarz will den weißen Damenflügel sprengen, da die andere Seite schon gelockert ist.

- 10. a3×b4, Lf8×b4, 11. Lf1—d3, d7—d5 Lb4×c3+ hätte zu unangenehmen isolierten Doppelbauern geführt, aber Weiß bliebe im Besitz des starken Läuferpaares.
- Nun beginnt das Kesseltreiben. Rellstab zeigt sich aber als der Geschicktere. Schwarz hätte statt des Textzuges Sf6— d7 ziehen können, um sich eine solide Stellung zu erhalten.

13. Sb3×d4, Sf6—d5, 14. Dd1—f3, Lc8—b7 Sd5×c3 ist wegen Df3×c6+ unzulässig.

15. Ld3-e4! Sc6-a5? 15. Ld3—e4! Sc6—a5?

Jetzt mußte Sc6Xd4, Le3Xd4 und Sd5Xc3 folgen; nimmt
Le4Xb7, so Sc3—d5+, c2—c3, Dc7Xb7, c3Xb4, Db7X
b4+, Ld4—c3 und Db4Xf4 mit Bauerngewinn. Nimmt
b2Xc3, so Lb4Xc3+, Ld4Xc3, Lb7Xc4, Df3Xe4, Dc7X
c3+, Ke1—e2 und 0—0 mit gutem Spiel.

16. 0—0, Dd5Xe3, 17. Le4Xb7, Dc7Xb7, 18. Df3Xe3, 0—0
Falls 18..., Sa5—c4, so De3—e4, Db7Xe4, Sc3Xe4, Sc4—
b22 Yf4\_b41 mit Figuregogymin

Falls 18..., Sa5—c4, so De3—b2? Tf1—b1! mit Figurengewin

19. Sc3—e4, Sa5—c4, 20. De3—f3, Db7—b6
Es drohte Se4—f6+ nebst Damengewinn.

21. c2-c3. Lb4-c7, 22. b2-b3, Sc4-a5, 23. Ta1-b1, Ta8-c8, 24. Kg1-h1, Sa5-c6, 25. Sd4×c6, Db6×c6, 26. Tf1-d1, Kg8-h8 Schwarz trifft Vorsorge, um Sc4-f6+ auszuschalten, aber besser wäre f7-f5 gewesen, da sich die Lage wesentlich

geklärt hätte.

h2—h3, a6—a5, 28. Td1—d4, Tf8—d8, 29. Tb1—d1, 8Xd4, 30. Td1Xd4, Tc8—b8 Warum nicht h7—h6? Die d-Linie ist doch nicht mehr zu halten.

31. Df3-d3! Kh8-g8?

Etwas besser war noch Dc6-e8, wenngleich der weiße Druck anhält. 31..., Tb8Xb3 führt mit Td4-d8+ zum



Erhältlich in Schachteln von Fr. 2.25, 4.-, 5.75, 9.75 (Kurpackung) in Apotheken. Depotlager: Salis & Dr. Hofmann, Apotheker, Zürich, Löwenstraße 1

32. Td4-d7! Tb8-b7?

Ein fataler Deckungszug, der das Ende beschleunigt. Doch was soll Schwarz sonst tun? Etwa Le7—f8? Dann Se4—g5! Es kam Kg8—f8 oder Tb8—e8 in Frage, worauf aber der weiße c-Freibauer langsam vordringt.

33. Td7—d8+, Le7—f8, 34 Td8×f8+, Kg8×f8, 35. Dd3-d8+, Dc6—e8, 36. Dd8×e8+, Kf8×e8, 37. Se4—d6+! Schwarz gab auf.

#### UM DIE SCHACHWELTMEISTERSCHAFT

Der Kampf um den höchsten Titel beginnt am 4. Oktober in Holland zwischen dem Weltmeister Dr. Euwe und seinem Herausforderer Dr. Aljechin. Man sieht diesem bedeutsamen Ereignis mit großer Spannung entgegen. Die Ansichten über den Ausgang sind selbst in Fachkreisen sehr widersprechend. Auf der einen Seite wird Dr. Euwes präzise Spieltechnik als fast unüberwindlich gepriesen, auf der anderen Seite will man Dr. Aljechins phantasievolle Kombinationsgabe als unwiderlegbar hinstellen. Zwei grundverschiedene Charaktere stoßen hier jedenfalls aufeinander, und es ist fast anzunehmen, daß die momentane Disposition eines jeden Spielers den Ausschlag gibt.

gibt.

Die Matchs um die Weltmeisterschaft waren bisher eine rein private Angelegenheit der Meister. Der Herausforderer mußte einen hohen Einsatz leisten, dessen er bei einer Niederlage verlustig ging. Sollte Dr. Aljechin Matchsieger bleiben, so wird dieser nicht gerade sportliche Modus beibehalten. Anders im Falle eines Sieges Dr. Euwes. Der Weltschachbund übernimmt dann die zukünftige Regelung dieser Wettkämpfe, die es später ermöglichen dürfte, jedem berechtigten Anwärter den Weg zum Titelkampf zu bahnen.

### † Karl Helling

Im blühenden Alter von 33 Jahren ist der bekannte deutsche Meister Karl Helling nach kurzem Leiden gestorben. Helling wandte sich frühzeitig dem Schach zu, obwohl er ursprünglich im Ingenieurberuf tätig war. 1926 gewann er in Perleberg die deutsche Meisterschaft. 1928 beteiligte er sich mit Erfolg am internationalen Jubiläumsturnier der Berliner Schachgesellschaft. Auch als Schachjournalist zeigte er sich sehr befähigt. Hellings Schachstil zeichnete sich vor allem durch einen außergeschlachen Jekenzeichtum aus verbunden mit einer Außer gewöhnlichen Ideenreichtum aus, verbunden mit einer un-bezähmbaren Angriffslust. Die Schachwelt wird sich auch in späterer Zeit noch an den Glanzpartien Hellings erfreuen.

# Nervenpflege

Dr. Buer's Reinlecithin Nerven

nachhaltia

ist zumindest genau so wichtig wie die allgemeine Körper-pflege. Was versteht man aber unter Nervenpflege? An erster Stelle ausreichende und richtige Ernährung der Nervenorgane (Gehirn, Rückenmark, Nerven), insbesondere mit dem Nervennährstoff Lecithin. Starke Nerven sind heutzutage wichtiger denn je. Die Nervengrundsubstanz Lecithin ist durch das Hasten und Treiben des heutigen Verkehrslebens durch Lärm, geistige und körperliche Anstrengungen größerem Verbrauch unterworfen. Rechtzeitige Ergänzung durch den Nervennährstoff Lecithin ist daher ein Gebot der Vernunft. Gebrauchen Sie daher Dr. Buers Reinlechtin für die Nerven. Es führt dem Körper das durch die angespannte Nerven-tätigkeit verbrauchte Lecithin in hinreichender Menge wieder zu. Das bringt neue Lebensfrische, Spannkraft und Ausge-glichenheit; nerv. Störungen, nerv. Kopfschmerzen, nerv. Schlaflosigkeit, Abspannung und Schwäche lassen nach.

Man gebrauche daher

Dr. Buer's Reinlecithin für geistige u. körperliche Frische



